

Wasser ist eigentlich einfach nur Wasser. H₂O. Nicht mehr und nicht weniger. Meint man zumindest. Mineralwasserhersteller sehen das aber durchaus anders. Da wird Wasser plötzlich zu *meinem täglichen Lichtblick*. Das sagen mir die Leute von Lichtenauer. Oder einfaches Wasser wird zur *Quelle unserer Kraft*. Das behaupten die Werbestrategen von Glashäger, der Mineralwasserquelle in Bad Doberan bei Rostock. Gerolsteiner etwa pries sein Mineralwasser 2007 an mit den Worten: *Macht irgendwie lebendiger*. Wasser ist eigentlich einfach nur Wasser. Aber Werbung für Wasser macht uns bisweilen anderes weiß. Da werden schillernde Internetauftritte kreiert, um den Menschen das eigene Wasser schmackhaft zu machen. Da werden große Anstrengungen unternommen und viel Geld in die Hand genommen, damit den Leuten beim eigenen Wasser das Wasser im Mund zusammenläuft. Am Ende aber trinkst Du eine Flasche Glashäger und bist trotzdem irgendwie nicht wirklich gekräftigt. Du trinkst ein Glas Lichtenauer, aber irgendwie bleibt der Lichtblick aus. Und wenn Du Gerolsteiner trinkst, dann ist die Frage, ob Du davon tatsächlich lebendiger wirst. Weil Du ja schon lebendig bist, wenn Du eigenhändig die Wasserflasche heben kannst.

Ihr lieben Leute, Jesus geht in unserem Predigttext davon aus, dass Menschen Durst haben. Dass Durst etwas sehr Menschliches ist, etwas sehr Normales. Aber Jesus meint hier nicht den Durst nach

dem besten aller Mineralwässer. Er meint den Durst nach Leben. Den Durst nach etwas, was mich satt macht. Was mir Erfüllung verspricht. Was mir dauerhaften Frieden gibt und mich wirklich zufrieden macht. Freilich hören wir hier gleich die üblichen verdächtigen „Wasserhersteller“, die sich auf dem Markt der Möglichkeiten tummeln: Girokonten, Geldanlagen, Gartenratgeber, günstige Gaspreise, Autos, Allesschneider, Armbanduhren, Aberglauben, Wellness bis zum Abwinken und Wunderheiler, selbstgebastelte Religion und selbsterdachte Lebensentwürfe.

Aber vielleicht gibt es auch so etwas wie „Wasserhersteller“, die allerdings nicht auf den ersten Blick zu erkennen sind. Die aber auch ordentlich Werbung für sich machen. Mein eigenes Ich zum Beispiel. Das rührt kräftig die Werbetrommel für sich. *Wenn Du mich in den Mittelpunkt Deines Lebens rückst, dann ist das Erfüllung pur. Wenn Du mich immer vor die anderen stellst, dann wirst Du die Zufriedenheit spüren!* Oder meine eigene Kraft, meine eigenen Möglichkeiten. Die Werbung dafür könnte so lauten: *Vertrau mir immer und vollkommen! Vertrau niemand und nichts anderem! Mit mir bist Du zu allem in der Lage! Ich bin immer für Dich da! Ich versiege nie!* Oder meine Macht über andere. Die könnte in der Werbung so auftreten: *Wenn Du mich hast, dann brauchst Du von anderen nicht mehr viel zu fürchten. Ich gebe Dir, was Dein Herz begehrt – nämlich dass andere für Dich da sind, dass*

andere Dich verehren, dass andere das machen, was Du willst. Ich habe genügend Möglichkeiten, andere Dir gefügig zu machen. Wenn Du mich hast, dann fühlt sich das ziemlich erhebend an!

Ihr lieben Leute, aber nun hören wir von Jesus diese Aufforderung:

*Wen da dürstet, der komme **zu mir** und trinke.*

Jesus sagt diesen Satz inmitten einer feiernden Menschenmenge. Es ist der letzte, ja der wichtigste Festtag des jüdischen Laubhüttenfestes in Jerusalem. Der Höhepunkt besteht darin, dass Priester aus dem Teich Siloah Wasser schöpfen und in einer feierlichen Prozession zum Tempel bringen und das Wasser dort in einer Schale auf dem Altar ausgießen. Dabei werden Psalmen gesungen und ein Vers aus dem Jesajabuch zitiert: *Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen.* Für die Juden damals war so ein Fest ein Höhepunkt. Es war Freude pur. Mitten in dieser freudigen Masse aber steht nun Jesus und ruft diesen Satz lauthals heraus.

*Wen da dürstet, der komme **zu mir** und trinke.*

In diesem kurzen Satz wird deutlich, welchen Anspruch Jesus hat. Neben ihm ist kein Platz für andere und anderes, für Einstellungen, Menschen und Dinge, die vorgeben, lebenserfüllend zu wirken.

In Zeiten der Toleranz und der religiösen Gleichgültigkeit würden es vielleicht manche Zeitgenossen lieber hören, wenn Jesus

so reden würde: *Also, wenn Du Durst hast, dann kannst Du natürlich auch woanders hingehen und Dir was zu Trinken holen. Ich bin da wirklich tolerant. Jeder, der behauptet Durst löschen zu können, hat auch seine Berechtigung. Du hast die volle Freiheit! Suche Dir das Beste von allem zusammen! Das, was am besten zu Deinem ganz individuellen Lebensentwurf passt. Und wenn Du magst, kannst Du ja auch mal bei mir vorbeischaun. Ich hätte da auch ein feines Wasser. Aber ich will mich wirklich nicht in den Vordergrund drängen und damit die anderen in ein schlechtes Licht rücken. Ich will keinem auf die Füße treten, weißt du?*

Ihr lieben Leute, vielleicht reden sogar manchmal in unseren Kirchen Leute so. Aber Jesus redet so nicht. Er ruft die, die durstig sind. Die nicht satt werden. Die suchen. Und er stellt keine Vorbedingungen! *Wenn irgendjemand Durst hat, dann soll er zu mir kommen und trinken!* Es geht allein um das Bedürfnis. Das Bedürfnis nach Leben. Das allein ist Voraussetzung genug, um zu Jesus zu kommen. Und mit diesem Ruf drängt sich Jesus dazwischen zwischen all die Versprechen von „Getränkeanbietern“, die vorgaukeln, Leben und Erfüllung zu geben. Jesus ist der Zwischenrufer: *Wenn Du aus trüben Tümpeln der Macht geschlürft hast und nicht satt geworden bist – dann komme zu mir und trinke!* *Wenn Du aus seichten Pfützen der eigenen Kraft probiert hast und damit nicht zum Ziel gekommen bist – dann komme zu mir*

und trinke! Wenn Du Sehnsucht nach wirklich erfülltem Leben hast – dann komme zu mir und trinke! Wenn Du Dein Glück im Geld und in Sachen gesucht hast und gemerkt hast, dass es auf Dauer nur Durst auf mehr macht anstatt satt zu machen – dann komme zu mir und trinke! Wenn Du Deinen Lebendurst zu stillen versucht hast mit Ego, Auto und Erfolg und immer wieder durstig bist – dann komme zu mir und trinke!

Was heißt das nun konkret, bei Jesus trinken?

Konkret heißt das, ihn selbst aufnehmen. Ihn als den einen und einzigen Herrn und Erlöser aufnehmen ins eigene Leben. Ihn hereinbitten. Heißt, das annehmen, was er gibt: Erlösung und Rettung, Vergebung und Frieden. Heißt: Seine Worte kauen und dann erleben, wie diese Worte Geist und Leben sind, wie sie satt machen, wie sie die Sehnsucht nach Leben stillen, wie sie Antworten auf die großen Fragen geben, wie sie als Lebensworte Halt und Hoffnung geben, wie sie Werte geben und damit Leben wertvoll machen. Bei Jesus trinken heißt, die eigene Lebensprioritätenliste wird auf den Kopf gestellt. Von Jesus an der ersten Stelle her ordnet sich alles neu. Die Dinge und Einstellungen, die anderen „Getränkeanbieter“ bekommen einen neuen Platz zugewiesen oder verlieren ganz ihre Bedeutung.

Denn andere sogenannte „Getränkeanbieter“ bieten wohl mit großen und verlockenden Worten ihre Wässerchen feil. Aber sie haben einen Haken: von ihnen wird man nicht satt, sondern eher noch durstiger! Oder man verdirbt sich den Magen davon! Vielleicht sogar das ganze Leben!

Jesus ist nicht einer von vielen Durststillern. Er ist nicht einer, den man in irgendeiner Weise als Zusatzgetränk oder Nahrungsergänzungsmittel fürs Leben nehmen könnte oder der austauschbar wäre. Er ist nicht einer, auf den man eigentlich verzichten könnte, weil alle anderen Anbieter zusammen auch die erwünschte Wirkung haben. Nein! Der Apostel Johannes drückt es im 1. Johannesbrief so aus:

Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.¹ Jesus ist der einzige, der einzig wahre Getränkeanbieter! Jesus bewirkt, dass Menschen auf einmal von Herzen sagen können:

Jesus. Mein täglicher Lichtblick.

Jesus. Die Quelle unserer Kraft.

Jesus. Macht irgendwie lebendiger.

Ihr lieben Leute, das ist es, was wir heute zu hören haben, jeder für sich und wir als Gemeinde hier in Adorf:

Wenn Du Durst nach Leben hast, dann komme zu Jesus und trinke! Und dann gilt auch der zweite Teil des Predigttextes: *Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von*

¹ 1Joh 5,12

dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten.

Ihr kennt sicher das Prinzip Wassertonne: Wenn von oben aus der Dachrinne ordentlich Wasser reinfließt, dann läuft das Wasser aus dem Überlauf raus.

Jesusleute sind Über-Läufer. Wer voll mit Jesus ist, wer sich von oben füllen lässt, der läuft auch über von Jesus. Das ist es, was Jesus hier meint. Das ist das glatte Gegenteil von einer Haltung, die wir vielleicht auch kennen: Ich habe auch meinen Glauben, aber dazu muss ich net in de Kerch gehn. Das mach ich ganz allein mit mir aus. Da red' ich auch mit niemandem drüber.

Wer an Jesus glaubt, der ist nicht jemand, der nur für sich selbst glaubt. Und damit zufrieden ist. Der ist vielmehr ein Überläufer. Der läuft über. Der läuft von Jesus über. Das geht, wenn Jesus in unserem Inneren ist, wenn wir ihn aufgenommen haben. Paulus sagt das einmal so:

*Nun lebe nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir.*²

Jesus sagt hier nicht, dass seine Jünger nur ziemlich mickrige Über-Läufer sind, bei denen mal hier ein Tropfen und mal da ein Tropfen überläuft. Es werden ganze Flüsse, ganze Ströme von lebendigem Wasser aus unserem Leben herausfließen! Nix mit

Sparsamkeit! Nix mit Wasser sparen! Hier ist der Überlauf volle Kanne aufgedreht!

Das heißt, wo Jesusleute sind, in dieser Umgebung wird über kurz oder lang auch was zu sehen sein. Durch die Über-Läufer von Jesus wird das Wasser des Lebens wirken. Das ist die Verheißung. Dort wird Leben verändert. Und zwar nicht wenig. Da werden andere „Getränkeanbieter“ enttarnt, die uns mit ihren Werbesprüchen umschmeicheln. Da gibt es Erkenntnis darüber, dass man bisher auf den falschen Anbieter gesetzt hat. Dort kommt echtes Leben in die Bude.

Das alles wirkt der Geist Gottes. Der bewirkt, dass Menschen nicht länger zum Beispiel aus den trüben Tümpeln des Aberglaubens und Okkultismus und der Esoterik schlürfen und sich den Magen, sprich das Leben, daran verderben.

Ihr Lieben, deshalb noch einmal:

Wenn Du Durst nach Leben hast, dann komme zu Jesus und trinke! Und dann werde zu einem Über-Läufer und staune darüber, was der Geist Gottes durch Dich und uns zu wirken beginnt oder sogar schon gewirkt hat! Ganze Ströme sind uns verheißen! Und kein Kleckerkram! AMEN

² Gal 6,20